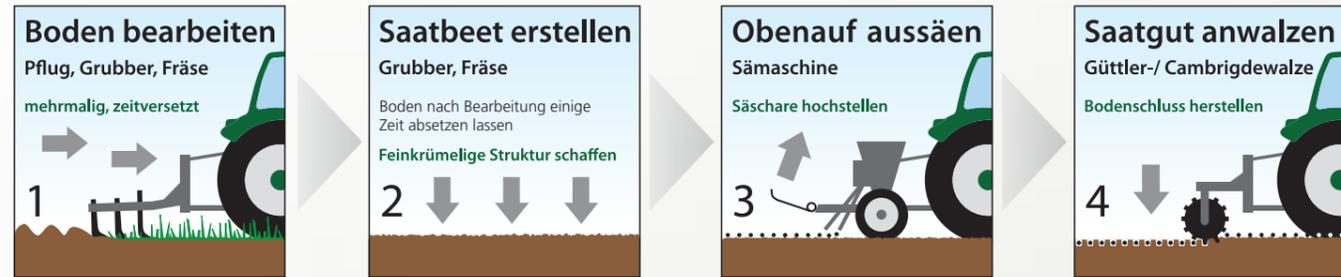


Detaillierte Ansaat- und Pflegeanleitung für die Neuanlage von mehrjährigen Blümmischungen

Eine optimale Bodenvorbereitung vor der Ansaat und die Pflege im 1. Jahr entscheidet maßgeblich über den Erfolg Ihrer Neuanlage!



Bodenbearbeitung und Beikrautbekämpfung

Unkräuter sind vor der Ansaat von der Fläche zu entfernen, z. B. durch Schwarzbrache. Der Boden sollte vor der Neuansaat gepflügt werden. Bei Frühjahrsansaat erfolgt dies noch vor dem Winter, bei Spätsommeransaat im Juli. Anschließend wird mit einer Egge/Kreislegege eine feinkrümelige Bodenstruktur hergestellt. Nach dieser Bodenvorbereitung sollte sich die Erde 2-3 Wochen absetzen können.

Aussaart

Die Ansaat sollte im Optimalfall mindestens eine halbe bis ganze Vegetationsperiode vor dem Stellen der Solarmodule erfolgen. Günstige Aussaatzeitpunkte sind Februar bis April und August bis September, vorzugsweise vor dem Beginn feuchter Witterung. Das Saatgut muss obenauf angesät werden, da viele Wildblumen Lichtkeimer sind.

Wir empfehlen für größere Flächen Sämaschinen wie z.B. eine Rasenbau oder Drillmaschine. Werden Striegel und Säscharen hochgestellt, ist eine Aussaat mit landwirtschaftlicher Saattechnik möglich.

Wichtig ist der Bodenschluss, der am besten durch Anwalzen mit einer Cambridge- oder Güttler-Walze erreicht wird. Wildblumen- und Wildgräserkeimlinge benötigen dann mindestens 3 Wochen durchgehende Feuchtigkeit, um optimal zur Keimung zu gelangen. Das Saatgut kann zur leichteren Aussaat mit geschrotetem Mais oder Maisspindelgranulat auf 10 g/m² bzw. 100 kg/ha gestreckt werden, um eine gleichmäßigere Ausbringung der feinen Samen zu erzielen. Zur schnelleren Begrünung können 2 g/m² der Einjährigen Roggengespre mit ausgebracht werden, deren Aufwuchs jedoch nach einigen Wochen durch einen Schröpfschnitt entfernt werden muss.

Düngung

Unsere Mischung enthält ausschließlich Wildblumen, Wildgräser und Leguminosen gebietsheimischer Arten. Eine Düngung deshalb bitte unterlassen. Je magerer der Boden, desto blütenreicher entwickeln sich die Wildblumen. Auch lässt sich so die Mischung generell niedriger halten, um nicht in die Solarmodule zu ragen.

Pflege im ersten Jahr nach der Ansaat

Wurden Unkräuter vor der Aussaat nicht entfernt, kann es nach der Aussaat zu unerwünschtem Aufwuchs kommen, wodurch ein Schröpfschnitt (Pflegeschnitt) nötig wird. Das Schröpfen ist bei Bedarf ein- bis zweimal im ersten Jahr zu wiederholen, ggf. müssen große Pflanzenmassen von der Fläche abgeräumt werden. Bitte nicht tiefer als 5 cm mähen, um die Blattrossetten und Keimlinge der frisch aufgelaufenen Wildblumen und Wildgräser nicht zu beschädigen.

Pflege / Nutzung der voll entwickelten Solarpark-Mischung

Die voll entwickelten Flächen können je nach Standort und Witterung ein bis drei Mal pro Jahr gemäht werden. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen und kann als Heu und Öhmd verfüttert werden.

Alternativ:

Temporäre Schafbeweidung (0,1 GV (≅ 1 Schaf) / Hektar).
Ein daran anschließender Säuberungsschnitt wird empfohlen.



Wir wünschen gutes Gelingen und Geduld mit Ihrer Aussaat. Sollten sich Rückfragen ergeben, stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.



Rieger-Hofmann® GmbH
In den Wildblumen 7-13
74572 Blaufelden-Raboldshausen
Tel. 0 79 52 / 92 18 89-0
Fax 0 79 52 / 92 18 89-99
info@rieger-hofmann.de

Unser Komplettangebot an
Mischungen und Einzelarten
sowie zahlreiche nützliche
Hintergrundinformationen
finden Sie unter
www.rieger-hofmann.de

Mischung „Solarpark“

Mit breitem Artenspektrum für PV-Anlagen auf Freiflächen

Vorteile auf einem Blick

- Schneller und anhaltender Erosionsschutz auf der Fläche
- Niedrige Wildarten ragen nicht in die Solarmodule (Mischungshöhe 60-80 cm vor der Mahd)
- Erweitertes Artenspektrum aufgrund hoher Standortvariabilität auf der Fläche
- Futternutzung und kurzzeitige Schafbeweidung der Grünlandmischung möglich
- Eingriff ggf. auf der Fläche ausgleichbar (weniger zusätzliche Ausgleichsflächen nötig)



Solarpark Wells – Blühaspekt der Wiesen-Margerite



Solarpark Vilsbiburg – ein guter Standort für die Rote Lichtnelke



Schafe nutzen den Schatten unter den Solarpaneelen

24 Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen

Solarpark – Mischung mit breitem Artenspektrum für PV-Anlagen auf Freiflächen

Nettopreis
Blumen 30% + Gräser 70%
 ab 100 kg: 51 €/kg (0,15 €/m²)
 ab 10 kg: 52 €/kg (0,16 €/m²)

Schnellbegrünung
 4 €/kg

Füllstoff
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

Verwendung Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) räumt den Bundesländern die Möglichkeit ein, die Flächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu erweitern. Werden statt Dächern Felder zur Solarenergiegewinnung genutzt, sollte darauf geachtet werden, die genutzten Flächen ökologisch aufzuwerten.

Durch die in der Mischung enthaltenen hochwertigen Arten kann der Eingriff ggf. auf der Fläche selbst ausgeglichen werden. Erkundigen Sie sich!

Charakteristik Aufgrund der Solarmodule entstehen auf der Fläche unterschiedlichste Standortbedingungen. Deshalb enthält die Mischung ein erweitertes Artenspektrum: Sonnenliebende bis schattenverträgliche und trockenheitstolerante bis feuchtigkeitsliebende Arten. Die niederwüchsige Mischung differenziert sich entsprechend der Bodenart und der Solarmodulstandorte aus. Die artenreiche Wiesenmischung aus 30 % Wildblumen und 70% Wildgräsern bietet zahlreichen Insekten einen langen Blühaspekt und trägt durch die flächendeckende Bedeckung zum Erosionsschutz bei.

Die Mischungsanteile der Wildblumen- und Wildgräser-Komponenten sowie einzelner Arten können auf Anfrage – mit Auswirkung auf Preis und Ansaatzstärke – variiert werden.

Ansaatzstärke 3 g/m², 30 kg/ha

Ansaatzzeitraum Mitte August - Mitte September oder Februar - April

Schnellbegrünung mit Bromus secalinus 2 g/m², 20 kg/ha

Pflege/Nutzung Die begrünten Flächen können ein bis drei Mal pro Jahr gemäht werden. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen und kann als Heu und Öhmd verfüttert werden. Alternativ kann temporär Schafbeweidung stattfinden. Daran anschließend wird jedoch ein Säuberungsschnitt empfohlen.

info
 Mindestbestellmenge 10 kg

Mischung nach ErMiV // Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

Blumen 30%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i> / Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i> / Kleiner Odermennig
<i>Ballota nigra</i> / Schwarznessel
<i>Betonica officinalis</i> / Heilziest
<i>Campanula rotundifolia</i> / Rundblättrige Glockenblume
<i>Campanula trachelium</i> / Nesselblättrige Glockenblume
<i>Carum carvi</i> / Wiesen-Kümmel
<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume
<i>Centaurea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume
<i>Cichorium intybus</i> / Gewöhnliche Wegwarte
<i>Clinopodium vulgare</i> / Gewöhnlicher Wirbeldost
<i>Dianthus carthusianorum</i> / Kartäusernelke
<i>Echium vulgare</i> / Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Galium album</i> / Weißes Labkraut
<i>Galium verum</i> / Echtes Labkraut
<i>Hypericum hirsutum</i> / Behaartes Johanniskraut
<i>Hypericum perforatum</i> / Echtes Johanniskraut
<i>Hypochaeris radicata</i> / Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Leontodon hispidus</i> / Rauer Löwenzahn
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i> / Wiesen-Margerite
<i>Linaria vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus corniculatus</i> / Hornschotenklee
<i>Lychnis flos-cuculi</i> / Kuckucks-Lichtnelke
<i>Malva moschata</i> / Moschus-Malve

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Medicago lupulina</i> / Gelbkle
<i>Origanum vulgare</i> / Gewöhnlicher Dost
<i>Papaver dubium</i> / Saatmohn
<i>Papaver rhoeas</i> / Klatschmohn
<i>Picris hieracoides</i> / Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Pimpinella saxifraga</i> / Kleine Bibernelle
<i>Plantago lanceolata</i> / Spitzwegerich
<i>Plantago media</i> / Mittlerer Wegerich
<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle
<i>Ranunculus bulbosus</i> / Knolliger Hahnenfuß
<i>Reseda lutea</i> / Gelbe Resede
<i>Salvia nemorosa</i> / Hain-Salbei
<i>Salvia pratensis</i> / Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> / Kleiner Wiesenknopf
<i>Saponaria officinalis</i> / Echtes Seifenkraut
<i>Scorzoneroide autumnalis</i> / Herbst-Löwenzahn
<i>Silene dioica</i> / Rote Lichtnelke
<i>Silene vulgaris</i> / Gewöhnliches Leimkraut
<i>Stachys recta</i> / Aufrechter Ziest
<i>Stellaria graminea</i> / Gras-Sternmiere
<i>Trifolium arvense</i> / Hasenkle
<i>Trifolium campestre</i> / Feldkle
<i>Verbascum nigrum</i> / Schwarze Königskerze

Gräser 70%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Agrostis capillaris</i> / Rotes Straußgras
<i>Anthoxanthum odoratum</i> / Gewöhnliches Ruchgras
<i>Bromus erectus</i> / Aufrechte Trespe
<i>Bromus hordeaceus</i> / Weiche Trespe
<i>Cynosurus cristatus</i> / Weide-Kammgras
<i>Festuca ovina</i> / Echter Schafschwingel
<i>Festuca rubra</i> / Horst-Rotschwingel
<i>Lolium perenne</i> / Deutsches Weidelgras
<i>Poa angustifolia</i> / Schmalblättriges Rispengras
<i>Poa compressa</i> / Plathalm-Rispengras
<i>Poa nemoralis</i> / Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> / Wiesen-Rispengras

